

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	14 (1960)
Heft:	3: Wohnhochhäuser = Maisons-tours d'habitation = High-rise apartment houses
Artikel:	M 125 : Schrankwände des "Wohnbedarfs" = M 125 Placards-parois = M 125 "Wohnbedarf" wall cupboards
Autor:	Graber, Rudolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-330318

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

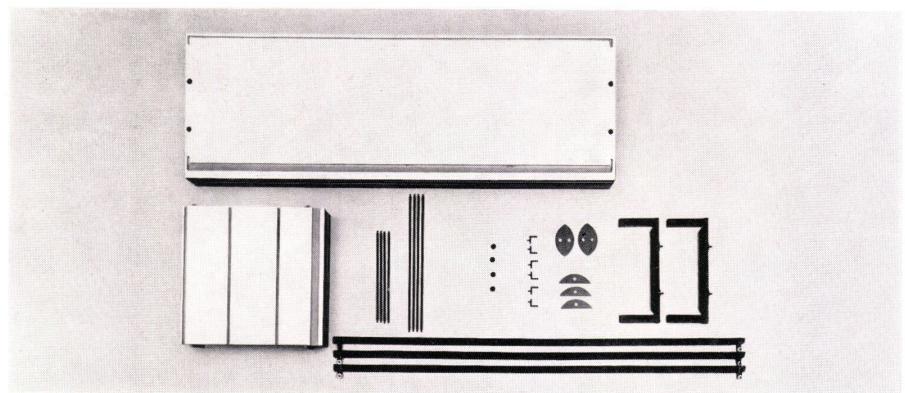
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M 125

Schrankwände des »Wohnbedarfs«

M 125 Placards-parois

M 125 "Wohnbedarf" wall cupboards



Die in den Jahren um 1930 von Marcel Breuer, Le Corbusier, Mies van der Rohe und anderen Architekten geschaffenen Möbel zählen heute noch zum Besten, was auf dem Markt zu finden ist. Sie sind darüber hinaus richtunggebend geblieben für vieles, was inzwischen entworfen wurde. Neue Materialien, neue Bearbeitungsmaschinen und neue Holz- und Metallkonstruktionen haben die Herstellung beeinflußt und die Auswahl an guten Modellen bereichert. Veränderte Lebensgewohnheiten (die Menschen sind weniger seßhaft geworden; sie ziehen mit den ihnen gestellten Aufgaben von Stadt zu Stadt und von Land zu Land; dabei werden oft die Möbel mitgenommen), Radio und Fernsehen und nicht zuletzt die wegen der hohen Baukosten immer kleiner werdenden Wohnungen beeinflussen die Ansprüche in bezug auf die Wohnungseinrichtung.

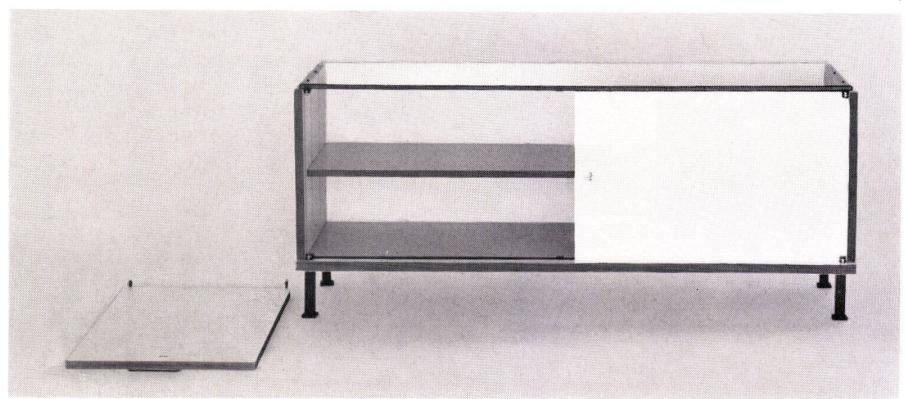
Sich in dem verwirrend vielseitigen Angebot von heute zurechtzufinden, bereitet einige Schwierigkeiten. In Fragen des Geschmackes, die hier mitspielen, ist eine klare Scheidung von gut und schlecht nicht durch ein Schema zu regeln. Hier können uns die großen Namen der Pioniere helfen, wenn wir ihre Schöpfungen zum Vergleich heranziehen. Es hilft uns auch die Schulung des Geschmackes durch den ständigen Kontakt mit dem, was angeboten wird.

Um sich über unsere eigenen Wünsche klarer zu werden, ist es auch wichtig, zu erkennen, wie sich der Begriff des Luxus gewandelt hat. Früher erstreckte sich dieser Begriff in vielen Fällen auf das schön gearbeitete handwerkliche Möbel. Dieses Möbel brauchte, um zu seiner Wirkung zu kommen, freien Raum um sich.

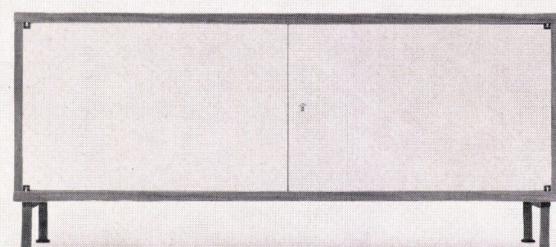
Bei den heutigen Boden- und Baupreisen können wir einem solchen Möbel den notwendigen Raum nur noch in seltenen Fällen zur Verfügung stellen.

Der größte Luxus in der modernen Wohnung ist nicht mehr das Möbel, sondern der leere Raum.

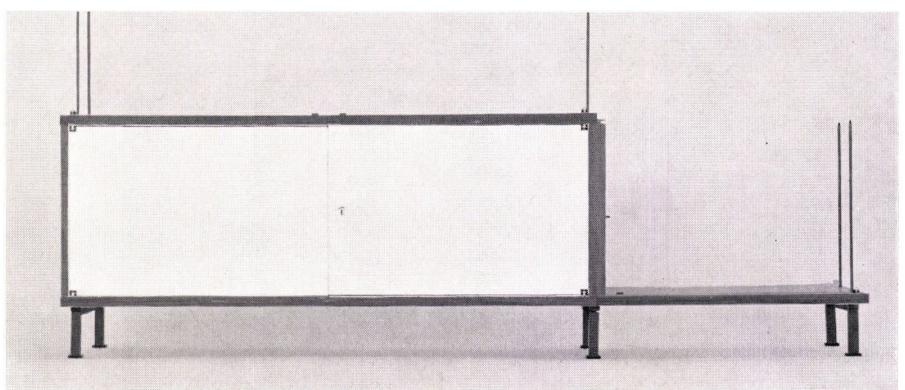
Soviel freien Raum zu schaffen wie nur möglich, ist eine der wichtigsten Aufgaben beim Bau der Wohnung. Durch den Einbau von Wandschränken könnte der Architekt diesem



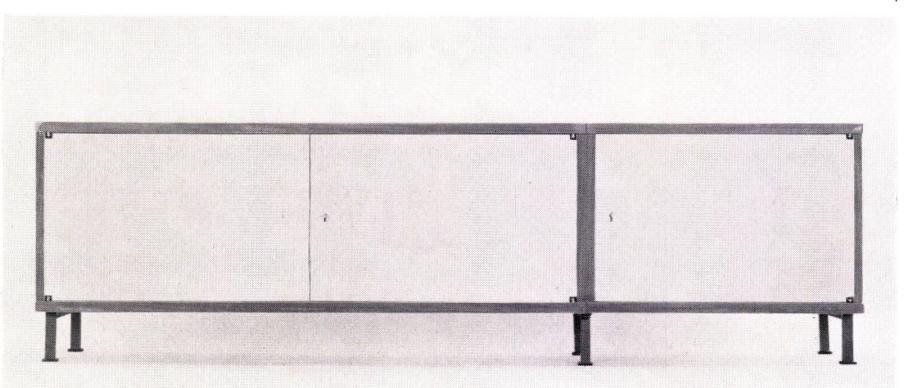
1



2



3



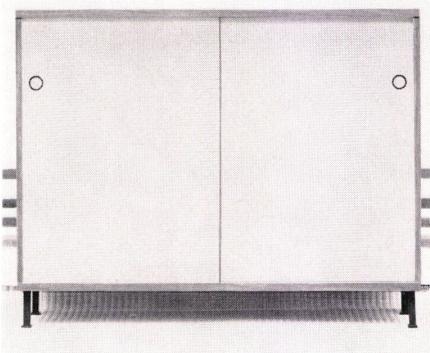
4

1
M 125, in seine Teile zerlegt.
Le M 125 décomposé.
The M 125 dismantled.

2
Aufbau eines M 125.
Construction du M 125.
Assembly of the M 125.

3
Ein fertig zusammengebautes Möbel.
Meuble construit.
Assembled furniture.

4 und 5
Die Erweiterung des Möbels.
Prolongement du meuble.
Extension of furniture.



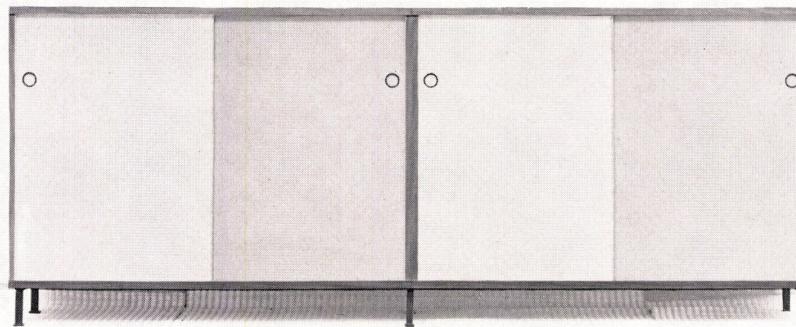
1

Halbhoher Geschirrschrank mit Schiebetüren. Das Möbel ist im Bild kaum erfaßbar; es verschwindet beinahe im Weiß des Papiers. In Wirklichkeit geschieht mit dem Möbel etwas ähnliches: es attackiert den Betrachter nicht, sondern erweckt den Eindruck, als würde es sich vor ihm »zurückziehen«. Die Wirkung ist also psychologisch ähnlich wie bei Farben: im Gegensatz zum aggressiven Rot scheint sich Blau vom Betrachter zu entfernen. Es gibt auch gelegentlich Bauwerke, die ähnlich auf uns wirken, zum Beispiel die Hochschule für Gestaltung in Ulm: die »Architektur verhält sich passiv, die Räume nehmen den Besucher auf, ohne ihn zu beanspruchen, die Räume und die Architektur sind einfach da, um zu dienen, scheinbar ambitionslos. Es ist, als wäre das Phänomen Architektur überhaupt aufgehoben. Wir haben es hier mit Erscheinungen zu tun, die sprachlich — zum mindesten in der deutschen Sprache — noch kaum faßbar sind. Wir erkennen nicht, daß auf verschiedenen Wegen Möbel und Bauwerke von Qualität geschaffen werden können, sind aber der Überzeugung, daß Werke, die jene große Zurückhaltung atmen, wie sie hier beschrieben ist, einen heutigen Idealfall darstellen. Um sie zu schaffen, braucht es neben den großen fachlichen Fähigkeiten eine große Bescheidenheit in der Aussage und eine große geistige Zucht. f

Armoire à vaisselle de hauteur moyenne avec portes coulissantes. Sur la figure le meuble ne se distingue presque pas du blanc de la page. C'est aussi l'effet produit en réalité: il ne s'impose pas au spectateur, au contraire, le meuble se «replie» en arrière. Effet psychologique semblable à celui des couleurs: le bleu se «replie», ou s'éloigne par rapport au rouge agressif. Certains bâtiments nous offrent le même spectacle, ainsi par exemple la «Hochschule für Gestaltung» de Ulm: ici l'architecture est pour ainsi dire passive; le bâtiment invite le visiteur sans l'accaparer; les salles et toute l'architecture sont là pour se mettre à notre disposition sans avoir apparemment aucune autre ambition, un peu comme si le phénomène architecture n'y était plus. Nous avons ici à faire à des impressions que la langue a du mal à exprimer (tout au moins la langue allemande). Nous ne contestons pas qu'il y ait plusieurs possibilités de faire des meubles et bâtiments de qualité, mais nous sommes persuadés que les œuvres qui dégagent ce parfait effacement, comme celles décrites ici, représentent un cas idéal. Pour les créer, il faut, en plus du savoir, une très grande modestie d'expression et une grande discipline morale. f

Shoulder-high china cupboard with sliding doors. In the illustration the furniture is barely distinguishable against the white page. This is also the effect produced by the actual furniture; it does not intrude upon the observer's attention, on the contrary, it appears to withdraw discreetly. A psychological effect similar to that produced by the colours: the blue withdraws, or retires in relation to the aggressive shade of the red. Certain buildings strike the observer in the same way, e.g., the Design Institute in Ulm: in this case the architecture is, so to speak, passive; the building entices the visitor without making inordinate demands upon him; the individual rooms and the design as a whole are simply there, at our disposal, without any apparent ulterior purpose, just as though the architecture as such did not exist. We are confronted here by things which are difficult to express in language—at least in German. We do not deny the fact that there are various ways to create furniture and buildings of outstanding quality, but we are convinced that the work described here, which express such consummate reserve, represents an ideal case. In order to create it, there is required in addition to great technical skill, modesty in expression and great intellectual discipline. f

1 2



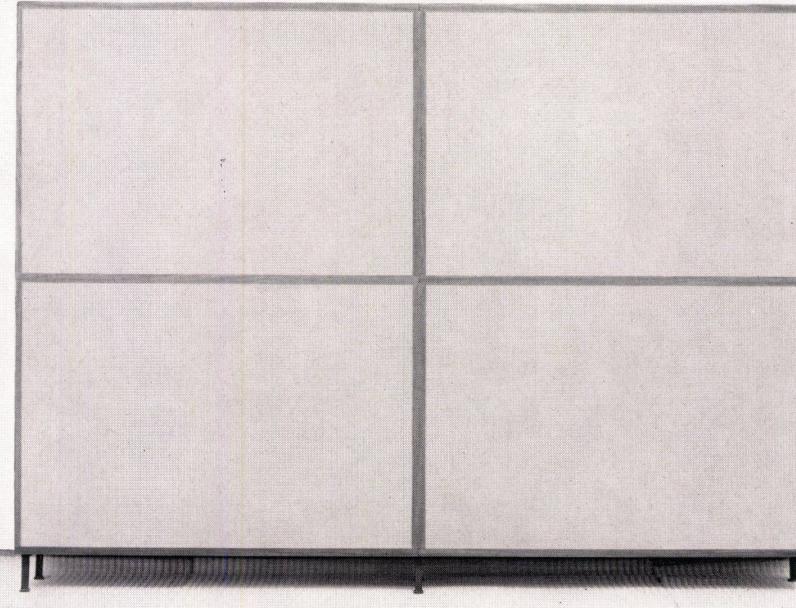
2

2 Halbhoher Geschirrschrank mit Schiebetüren, zwei Teile zusammengebaut.

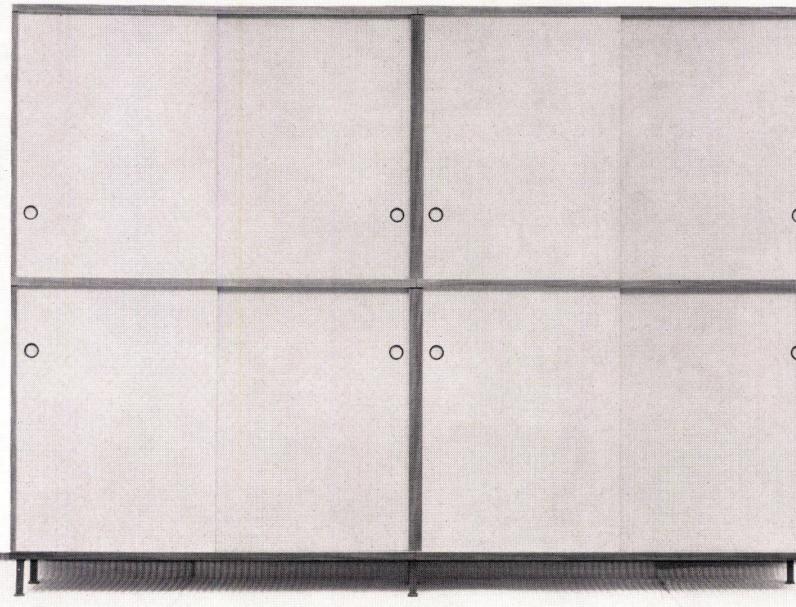
Armoire à vaisselle avec portes coulissantes, composées en deux parties.

China cupboard with sliding doors, two parts assembled.

3



3



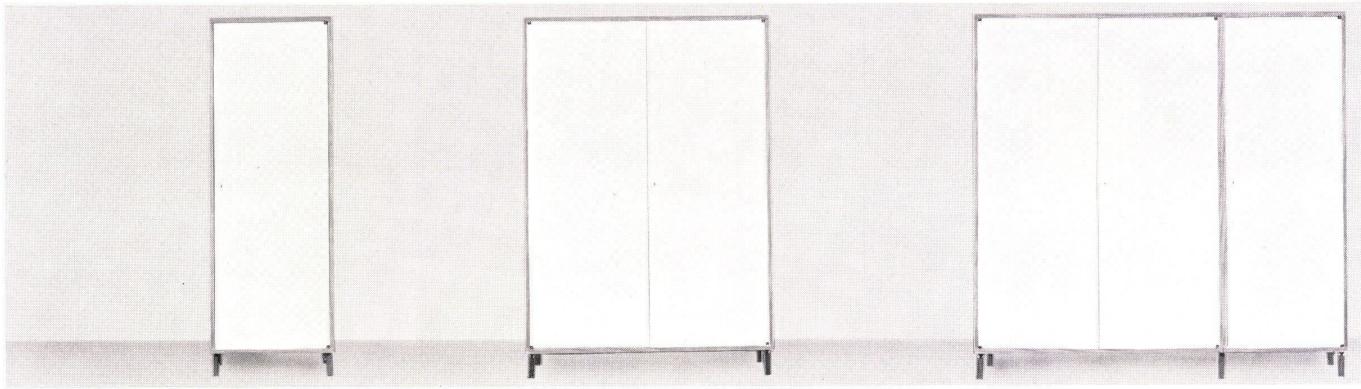
4

3 Vier Schränke von Abb. 1 sind zusammengebaut. Das Bild zeigt die Ansicht der Rückwand...

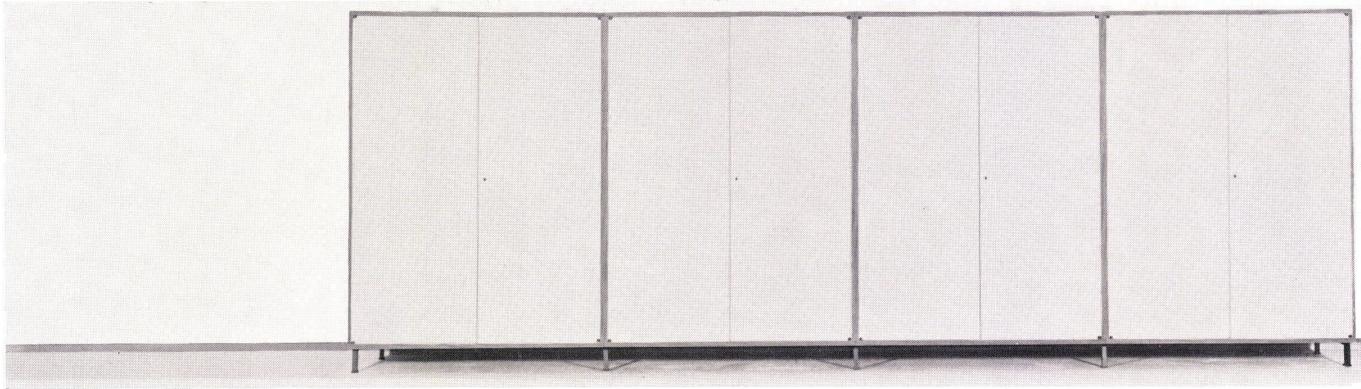
Quatre pièces de la figure 6 composées. La figure montre l'élévation de la paroi arrière...

Four pieces of III. 6 assembled. The illustration shows a view of the rear partition...

4 ...und dieses die Vorderseite.
...et ici l'élévation de devant.
...and here the front view.



1



2

1 Kleider- und Wäscheschrank, links eintürig, in der Mitte zweitürig, rechts zusammengebaut.

Armoire, à gauche à une seule porte, au milieu à deux portes, à droite composée.

Cupboard, to the left with one door, in the middle with two doors and to the right assembled.

2 Vier zweitürige Schränke von Abb. 1 sind zusammengebaut...

Quatre pièces de la figure 1 composées...

Four pieces of III. 1 assembled...

3 ...und können in der Höhe so erweitert werden, daß die einzelnen Schrankelemente als Schrankwand erscheinen. ...et pouvant être agrandies dans la hauteur de manière à ce que les différentes parties forment paroi.

...capable of being extended upwards so that the individual cupboard elements constitute a wall.

Bedürfnis schon weitgehend entgegenkommen. Warum das vor allem in der Mietwohnung viel zuwenig getan wird, gilt es hier nicht zu untersuchen. Es ist lediglich die Tatsache festzustellen.

Wie ein Entwerfer in Zusammenarbeit mit dem Handel solchen Anforderungen Rechnung trägt, soll mit der Beschreibung des Entwurfes M 125 von Hans Gugelot gezeigt werden.

M 125 ist aus mehrjähriger Erfahrung heraus entstanden. Es kann aus Serienteilen beliebig groß und klein zusammengebaut, jederzeit erweitert und geteilt und zu kleineren und größeren Einzelmöbeln für jeden Zweck zusammengestellt werden. Konstruiert wurde es aber vor allem, um ganze Schrankwände

zu bilden. Eine solche Wand kann die vielen Einzelmöbel, wie Kommoden, Geschirrschränke, Kleiderschränke, ersetzen. Statt kleinere Möbel aufzustellen, die über vier Wände verteilt werden, wird eine ganze Wand mit einem großen kombinierten Schrankmöbel gebildet. Auf diese Weise wird eine bessere, großzügigere und freiere Raumwirkung erzielt. Es ist die beste Art, um genügend Raum für die Unterbringung seines Besitzes zu schaffen. Es ist wichtig, daß eine solche Wand jederzeit erweitert und umgebaut werden kann. Sie muß in einer anderen Wohnung, zu anderen Zwecken und in anderer Einteilung wieder gebraucht werden können. Große Schwierigkeiten haben die Wahl des



3

Materials und die Art der Ausführung bereitet. Erst die Verwendung einer Plastikfolie an Stelle des Fourniers hat eine vielen Wünschen gerecht werdende Ausführung ermöglicht. Beinahe jedes Holz verändert mit den Jahren seine Farbe, so daß eine Ergänzung eines vorhandenen Möbels lange Zeit am Farbunterschied zwischen alten und neuen Teilen sichtbar bleibt. Die Folie vergilbt nicht und erleichtert dadurch die Ergänzung.

Zwei Gründe ließen außerdem die Wahl der Folie in gebrochenem Weiß im Rahmen eines exotischen Nußbaums wichtig erscheinen. Gerade die letzten Jahre haben bewiesen, wie sehr auch das Holz einer gewissen Modeströmung unterworfen ist. Früher war Nußbaum das bevorzugte Holz, später waren es Arve und Tanne. Es folgten Ahorn, Birke und Esche, die wiederum von Teak und Palisander abgelöst wurden; diese Hölzer werden jetzt schon so viel verwendet, daß ein Wechsel zu erwarten ist.

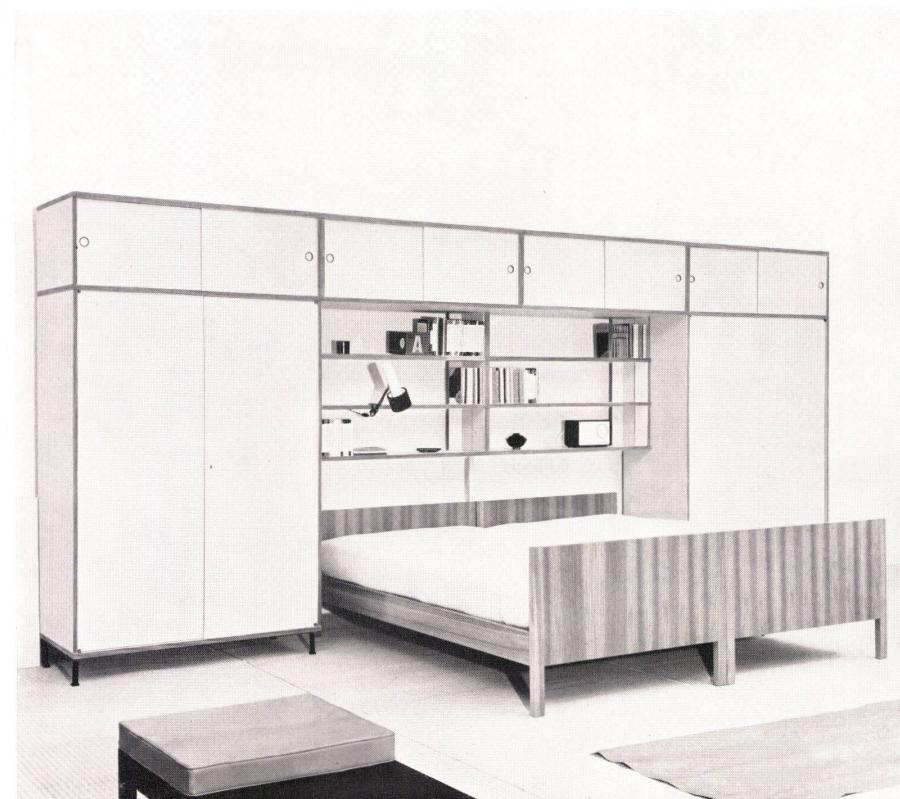
Diese Holzmoden will M 125 nicht mitmachen. Eine große Wand soll aber auch den Raum nicht unnötig belasten. Jedes Holz wirkt großflächig, in kleinen Zimmern zu anspruchsvoll. Die durch Nußbaumstäbe abgegrenzten hellen Flächen lassen sich in ihrer Wirkung am besten mit den verschiebbaren Zwischenwänden im japanischen Haus vergleichen.

Freier Raum wird nicht nur durch die Verwendung von Schrankwänden, sondern auch durch helle Wände und helle Böden mitgeschaffen. Auch durchsichtige Materialien, wie Glas und Junc, tragen neben leichten Tisch- und Stuhluntergestellen zur erwünschten Wirkung bei.

Das Beispiel M 125 zeigt, wie ein neues Möbel beschaffen sein soll, wenn eine ernsthafte Problemstellung zum Ausgangspunkt genommen wird.

Die wohlproportionierte Form, das schöne und manchmal kostbare Material und die gute Verarbeitung sind für die Möbel und die Einrichtung entscheidend. Wir sollen uns aber bewußt bleiben, daß das moderne Möbel ein Gebrauchsgegenstand ist und kein Kunstwerk. Der Gegenstand, der gebraucht wird, sollte ergänzt werden durch Dinge, die in engerer Beziehung zum Menschen stehen, wie etwa durch das Bild, die Plastik, durch schöne Bücher, alte Teppiche. Der moderne Stuhl, auf dem wir sitzen, der Tisch, an dem wir essen, der Schrank, den wir gebrauchen, sollen aus gutem Material bestehen, eine schöne Form besitzen und einwandfrei verarbeitet sein; mehr können wir heute nicht tun. Gerade diese Bescheidenheit des modernen Möbels gibt dann Raum zur Entfaltung des persönlichen Geschmackes in den wichtigen Dingen und zur Schaffung einer persönlichen Atmosphäre.

Rudolf Graber



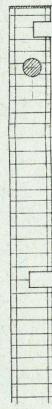
1—3
Angewandte Beispiele.
Plusieurs possibilités.
Several different possibilities.

1
Schrank im Esszimmer.
Armoire dans la salle à manger.
Cupboard in dining-room.

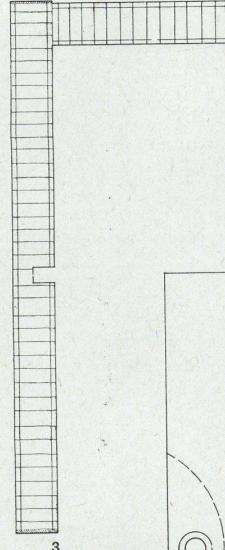
2
Schrank im Wohnzimmer.
Armoire dans la chambre de séjour.
Cupboard in living-room.

3
Schrank im Schlafzimmer.
Armoire dans la chambre à coucher.
Cupboard in bedroom.

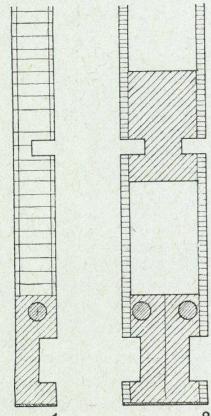
1
Horizontal schnitt durch Seitenwand 1:3.
Section horizontale à travers la paroi latérale.
Horizontal section through side.



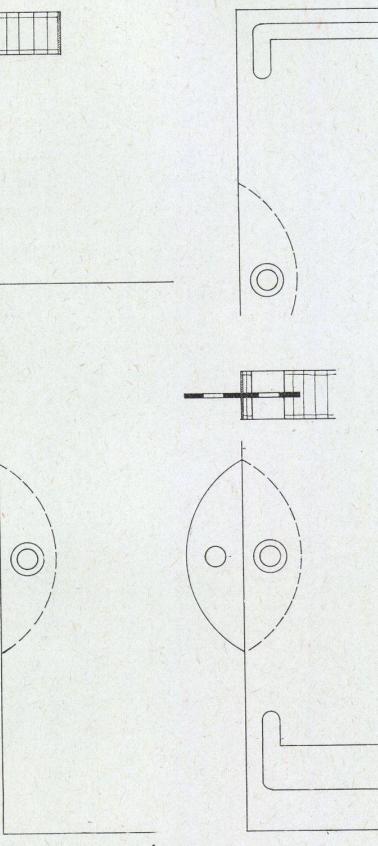
2
Horizontal schnitt durch Scheidewand 1:3.
Section horizontale à travers la paroi séparatrice.
Horizontal section through partition.



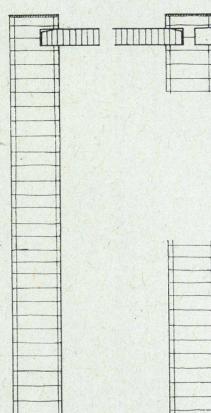
3
Horizontal schnitt durch das Winkelstück des Büchergestells 1:3.
Section horizontale à travers l'angle de la bibliothèque.
Horizontal section through bookcase angle iron.



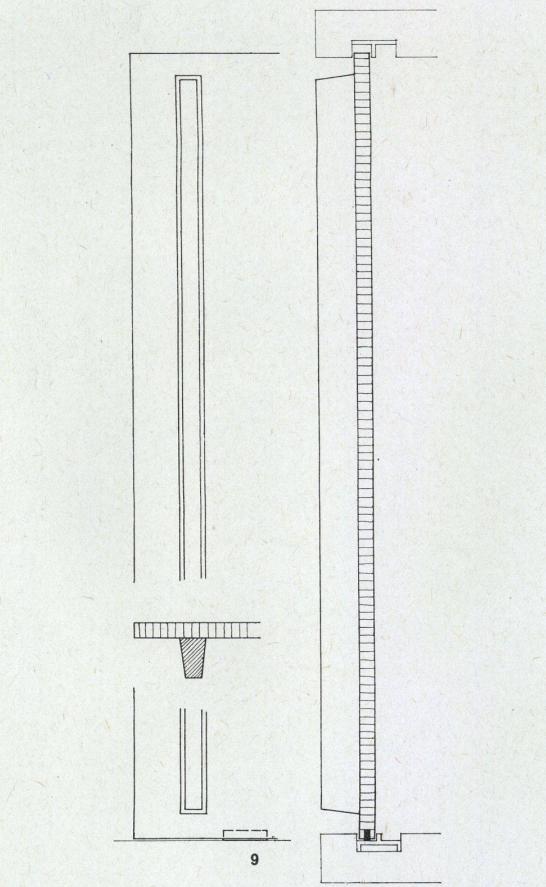
4
Aufsicht auf das Tablar des Büchergestells 1:3.
Vue de dessus sur le rayon de bibliothèque.
View from above of book shelf.



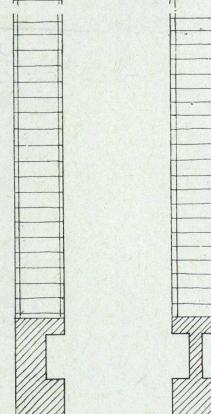
5
Aufsicht auf den Schrankboden 1:3.
Vue de dessus sur le fond du meuble.
View from above of cupboard floor.



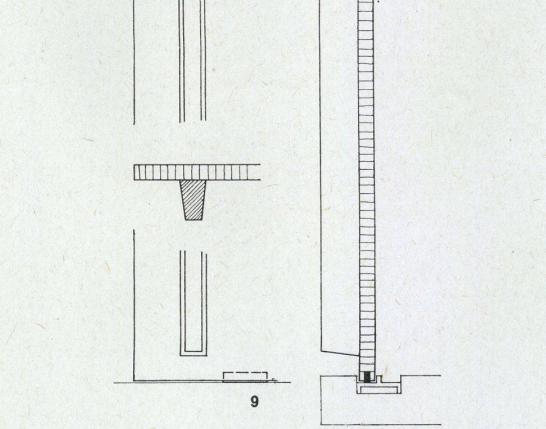
6
Schlüsselloch ohne Schlüsselbüchse.
Tron de serrure.
Keyhole without key.



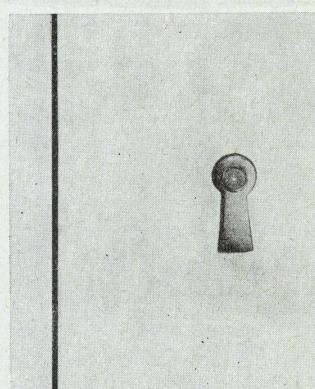
7
Vertikalschnitt durch Deckbrett 1:3.
Section verticale à travers la planche de recouvrement et l'entre-fond.
Vertical section through top and shelf.



8
Vertikalschnitt durch Zwischenboden 1:3.
Coupe verticale de l'entre-fond.
Vertical section through the shelf.



9
Horizontal schnitt durch die Schiebetüre 1:3.
Section horizontale à travers la porte coulissante.
Horizontal section through the sliding door.



10
Vertikalschnitt durch die Schiebetüre 1:3.
Section verticale à travers la porte coulissante.
Vertical section through the sliding door.

Konstruktionsblatt

Plan détachable
Design sheet

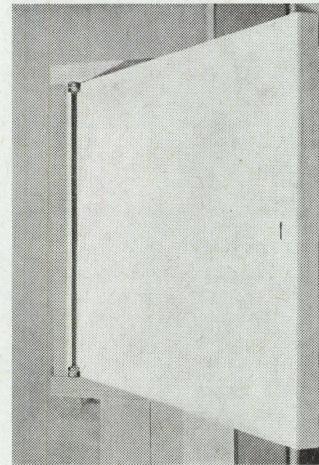
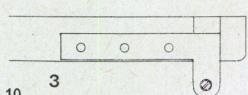
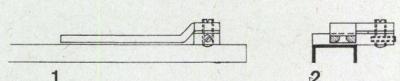
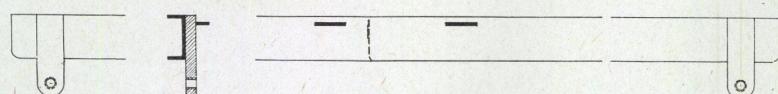
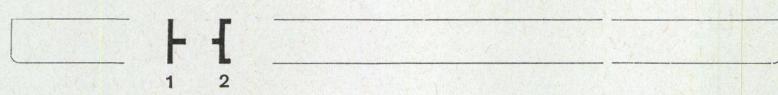
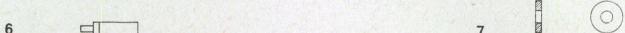
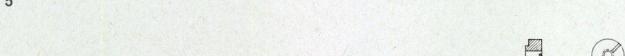
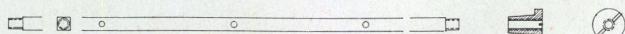
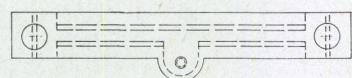
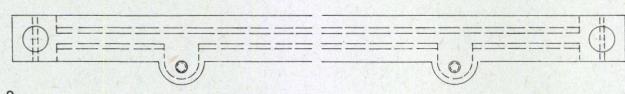
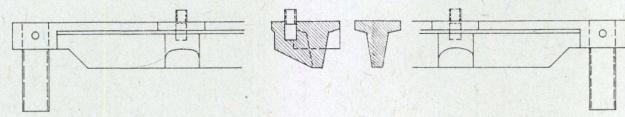
Hans Gugelot

M 125

Schrankwände des »Wohnbedarf«

Placards-parois du «Wohnbedarf»

"Wohnbedarf" wall cupboards



4

1 Ansicht und Schnitt des Fußbügels 1:3.
Elévation et section de l'étrier du pied.
Elevation and section of the stirrup-piece.

2 und 3 Grundriß der Fußbügel 1:3.
Plan de l'étrier du pied.
Plan of stirrup-piece.

4 Zapfenbandstangen und Zapfenband
Fers à chevilles et cheville.
Rods and pin.

5 Zugstange mit Bohrungen für die Tablarhalter 1:3.
Tirant avec perforations pour les tenants des rayons.
Stay with holes for shelf-holders.

6 Tablarhalter 1:3.
Tenant de rayon.
Shelf-holder.

7 Schraubenköpfe 1:3.
Têtes de vis.
Heads of screws.

8 Aufsicht und Profile der Fiberschienen 1:3.
Vue de dessus et profils des rails de fibre.
View from above and profiles of fibre rails.

1 Oberes Profil / Profil supérieur / Upper profile
2 Unteres Profil / Profil inférieur / Lower profile

9 Aufsicht und Schnitt der Zapfenbandstangen 1:3.
Vue de dessus et section des fers à chevilles.
View from above and section of rod.

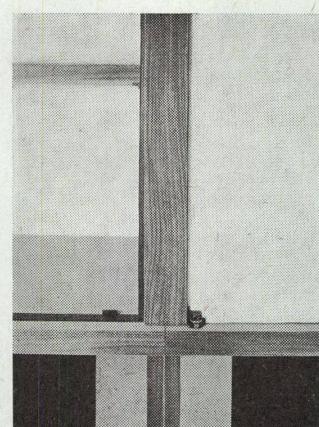
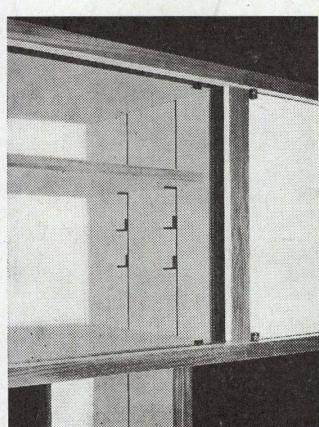
10 Zapfenband 1:3.
Fer à chevilles.
Rod.

1 Vorderansicht / Vue de face / Front view
2 Querschnitt / Section transversale / Transverse section
3 Aufsicht / Vue de dessus / View from above

11 Vorderansicht und Aufsicht des Schrankrohrlagers 1:3.
Vue de face et de dessus du tube porteur de l'armoire.
View from in front and from above of the roller bearing in cupboard.

12 Im Schrank montierte Zapfenbandstangen, Fußbügel und Zugstange mit Tablarhalter.
Fers à chevilles montés dans le placard, étrier de pied et tirant avec tenant de rayon.
Rods mounted in the cupboard, stirrup-piece and stay with shelf-holder.

13 Ausschnitt eines Schrankes mit Zapfenbandstangen und Zapfenband.
Détail d'un placard avec fer à chevilles et cheville.
Section of a cupboard with rod and pin.



13